

Machen Sie sich ein Bild von KOSA!

Orientierende Validierung des Bildmaterials der „KOMMUNIKATIONS-orientierte(n) Selbstbeurteilung bei Aphasie“ mit einer Kontrollgruppe

Katrin P. Kuntner¹ & Sandra Schütz²

¹Fachhochschule Nordwestschweiz, Pädagogische Hochschule, Institut Spezielle Pädagogik und Psychologie (FHNW PH ISP), Professur für Logopädie, Basel, katrinpetra.kuntner@fhnw.ch

²Ludwig-Maximilians-Universität (LMU), Department für Pädagogik und Rehabilitation, Lehrstuhl für Gehörlosen- und Schwerhörigenpädagogik, München, Sandra.Schuetz@edu.lmu.de

Hintergrund

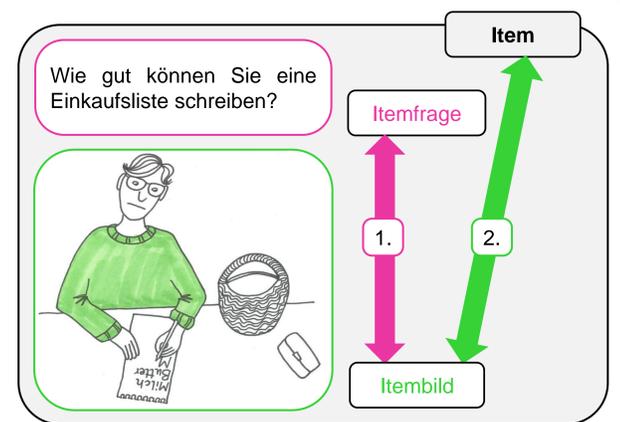
Für eine fundierte Aphasiediagnostik sind die Folgen einer Aphasie auf die Kommunikation und den Alltag der Betroffenen, aber auch die Ressourcen und kommunikativen Fähigkeiten der Personen mit Aphasie zu erheben (DGN, 2012). Der Selbsteinschätzung durch die Menschen mit Aphasie wurde bisher allerdings kaum Beachtung geschenkt. Als Hauptargument wird angemerkt, dass Personen mit Aphasie aufgrund der sprachlichen Schwierigkeiten Mühe haben, die mündlich vorgetragenen oder schriftlich präsentierten Fragen zu verstehen bzw. zu beantworten (vgl. Rautakoski et al., 2008). Um diesen sprachlichen Bedürfnissen von Menschen mit Aphasie gerecht zu werden, wurde für den deutschsprachigen Raum das schrift- und bildunterstützte Verfahren „KOMMUNIKATIONSorientierte Selbstbeurteilung bei Aphasie (KOSA)“ (Version 3.0; Schütz & Kuntner, 2013) zur Selbstbefragung der funktionalen Kommunikation (vgl. Worrall, 2000) entwickelt. Nach mehreren Entwicklungs- und Erprobungsstufen war zu prüfen, inwieweit die Bilder als Hilfestellungen von Menschen mit und ohne Aphasie gesehen werden (Kuntner, 2013).

Ziel

Untersuchung, ob Bilder, die aus denselben inhaltlichen Komponenten wie Fragen konstruiert wurden, alle wichtigen Informationen vermitteln

Fragestellungen

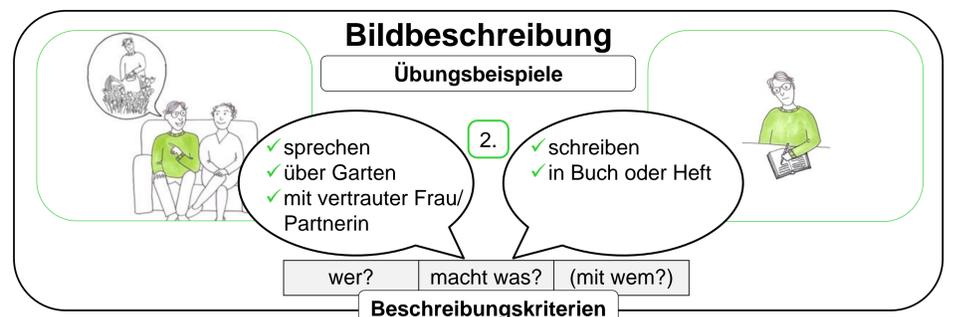
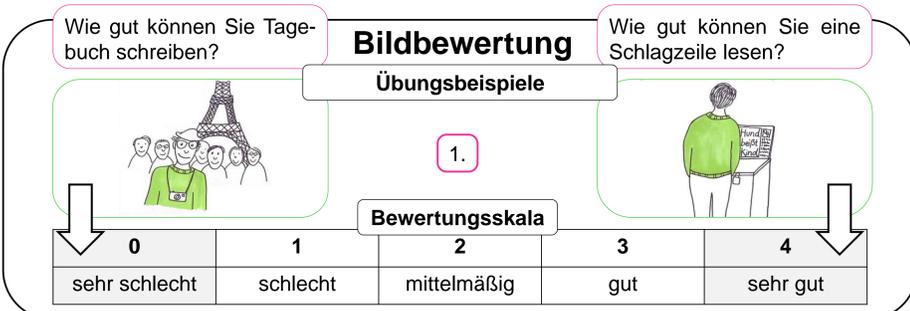
- Bildbewertung:** Übereinstimmung Bild und Frage?
- Bildbeschreibung:** Erfassung relevanter inhaltlicher Komponenten im Bild?
- Vorschläge zu **Verbesserungen**?



Methodik

Probanden 60 Probanden ohne Aphasie, 30 Männer und 30 Frauen, ältere Erwachsene (M = 72.85 Jahre, Range 51-93 Jahre), aus Deutschland, Südtirol und der Schweiz; Zuordnung zu Untersuchungsgruppen 1 und 2 bzw. Methoden 1. und 2. je nach Herkunft, Alter und Schulbildung

Material Items der KOSA (Version 3.0), außer Einführungsitems und Probebeispiele = 55 Items



Ergebnisse

quantitative Analyse		qualitative Analyse
Bildbewertung 1.	Bildbeschreibung 2.	Verbesserungen 3.
Übereinstimmung Bild und Frage über alle 55 Items	Erfassung relevanter inhaltlicher Komponenten im Bild über alle 55 Items	konstruktive Vorschläge zu Items
M = 3.18 von max. 4 (Range 2.74-3.73)	M = 67.62 Prozent (Range 5-95%)	weitere Vorschläge wie bspw. zur bildlichen Darstellung
		keine Vorschläge hinsichtlich sprachkultureller Unterschiede

Diskussion

- Bilder der KOSA (Version 3.0) sind insgesamt als gut einzustufen: 1. Bildbewertung gut bis sehr gut, 2. Bildbeschreibung mittelmäßig bis gut
- Fragen und Bilder ergänzen sich, relevante inhaltliche Komponenten sind in Bildern ersichtlich = Bilder vermitteln alle wichtigen Informationen
- KOSA daher auch für Menschen mit schwerer Aphasie geeignet: für Verstehen der Items nicht zwingend Verstehen der gesamten mündlichen oder schriftlichen Frage erforderlich
- Methoden sind gut geeignet: 1. Bildbewertung bestätigte Zusammengehörigkeit von Frage und Bild innerhalb der Items, 2. Bildbeschreibung jedoch sensitiver; 3. es liegen Vorschläge zu Verbesserungen für Überarbeitung der KOSA vor
- für ähnliche Studien leichte Methodenanpassung notwendig: 1. Fragesätze in Aussagesätze abzuändern, 2. verstärkte Hinweise bzw. Vorgabe von Verbkategorien nötig

Fazit

- mithilfe orientierender Validierung an Kontrollgruppe konnte Eignung der Bilder als Hilfestellungen (und Verwendung der KOSA im deutschen Sprachraum) bestätigt werden
- KOSA = funktionales Verfahren für Selbstbeurteilung der Kommunikationsfähigkeit bei Aphasie

Ausblick

Nach der Studie mit Probanden ohne Aphasie folgt mit freundlicher Unterstützung des DLV und der aphasie suisse sowie in Kooperation mit der Professur für Logopädie der FHNW PH ISP die Validierung der KOSA bei Menschen mit Aphasie.

Literatur

- DGN (Deutsche Gesellschaft für Neurologie) (2012). Leitlinien für Diagnostik und Therapie in der Neurologie. Rehabilitation aphasischer Störungen nach Schlaganfall. <http://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/030-090l_S1_Rehabilitation_aphasischer_St%C3%B6rungen_nach_Schlaganfall_2013_1.pdf> (Stand: 30.06.2015).
- Kuntner, K.P. (2013). Selbsteinschätzung in der Aphasiediagnostik. Entwicklung und Erprobung der Kommunikationsorientierten Selbstbeurteilung bei Aphasie (KOSA). Masterarbeit (unveröffentlicht). Ludwig-Maximilians-Universität München, Deutschland.
- Rautakoski, P., Korpijaakko-Huuhka, H. & Klippi, A. (2008). People with severe and moderate aphasia and their partners as estimators of communicative skills: A client-centred evaluation. *Aphasiology*, 22, 12, 1269-1293.
- Schütz, S. & Kuntner, K.P. (2013). Kommunikationsorientierte Selbstbeurteilung bei Aphasie (KOSA). Manual und Untersuchungsmaterial der KOSA 3.0 (unveröffentlicht). Ludwig-Maximilians-Universität München, Deutschland.
- Worrall, L.E. (2000). A Conceptual Framework for a Functional Approach to Acquired Neurogenic Disorders of Communication and Swallowing. In Worrall, L. & Frattali, C. (Hrsg.), *Neurogenic Communication Disorders. A functional approach* (3-18). New York: Thieme.